

Nein zur «Milchkuh»-Initiative



Gelder aus der Mineralölsteuer nur noch für den Strassenbau: Wird die «Milchkuh»-Initiative angenommen, fehlen der Bildung Millionenbeträge. Foto: Fotolia.

GL LCH. Der Abstimmungssonntag vom 5. Juni hat es in sich: Nicht nur, dass bedeutende kantonale Vorlagen entschieden werden müssen (etwa die alv-Initiative zur familienergänzenden Kinderbetreuung), sondern auch wesentliche eidgenössische Vorlagen stehen zur Entscheidung an.

Eine höchst verhängnisvolle Konsequenz hätte die Annahme der sogenannten «Milchkuh»-Initiative. Diese will, dass sämtliche Einnahmen des Bundes aus der Mineralölsteuer in den Strassenbau fließen. Heute werden 1,5 Milliarden dieser Einnahmen für verschiedene Aufgaben verwendet, davon 350 Millionen für die Bildung (Berufsbildung, Forschung, Hochschulförderung etc.). Dieser erhebliche Betrag würde dann einfach wegfallen oder die Kantone, die ihrerseits ohnehin schon in finanziellen Krisensituationen stecken, müssten einen Teil übernehmen, und unter anderem der Bildung bereits heute massive Mittel entziehen. Die Initianten, die sich natürlich dem Vorwurf ausgesetzt sehen, dass in der Schweiz heute überall das Geld fehlt,

nur nicht beim Strassenbau (und ausgerechnet dieser Strassenbau soll nun 1,5 Milliarden zusätzlich erhalten), versprechen der Bevölkerung, mit ihrer Vorlage würden sämtlich Staus beseitigt. Denn dank dem zusätzlichen Geld könnten so viele Strassen gebaut werden, dass diese jederzeit den gesamten Verkehr schlucken können. Man stelle sich nur mal vor, wie dann die Schweiz aussehen würde! Die Initiative ist nicht nur in ihrer Zielsetzung höchst gefährlich, sondern auch in ihrer Ausgangslage völlig falsch. Sie geht davon aus, dass es in der Schweiz eine Gruppe von Menschen gibt, nämlich die Autofahrer, die von den anderen in unerhörter Weise geschöpft würden. Die Realität sieht ganz anders aus: Weitaus die meisten Menschen in diesem Land, die ein Auto benützen, benützen auch den öffentlichen Verkehr, profitieren von den öffentlichen Angeboten, insbesondere von der Bildung und bezahlen dafür in irgendwelcher Form ihre Steuern. Von einer Ausnützung der Autofahrer, wie die Initiative uns vorgaukeln will, kann keine Rede sein. Die Geschäftsleitung des LCH

hat beschlossen, sich gegen die Initiative zu engagieren und bittet alle denkenden Menschen, diese abzulehnen.

Achtung vor TISA

Den meisten von uns ist vermutlich nicht ganz geläufig, was mit TISA gemeint ist. TISA ist das **Trade in Services Agreement**, das Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen. Beteiligt an dessen Verhandlung sind 23 Länder, darunter die USA, die EU und die Schweiz. TISA ist auf Initiative der USA gestartet worden, nachdem die Doha-Runde, der fast alle Länder angehören und die ebenfalls den Freihandel von Gütern fördern will, nicht mehr vom Fleck kommt und faktisch gescheitert ist. Bei TISA verpflichten sich die vertragsschliessenden Länder, grundsätzlich alle Dienstleistungen zu liberalisieren, ausser diejenigen, die sie ausdrücklich davon ausnehmen. Dabei gilt: Was einmal liberalisiert wurde, darf vom Staat nie mehr übernommen werden. Und alle neu auftretenden Dienstleistungen müssen der Privatwirtschaft vorbehalten bleiben. Das alles tönt schon ziemlich heikel. Noch heikler sind aber die

Anhänge des Vertrags. Sie gelten für alle vertragsschliessenden Staaten vollumfänglich, egal ob diese einzelne Dienstleistungen von der Privatisierung ausgenommen haben. Somit können einzelne Dienstleistungen gegen die Erklärung des einzelnen Staates dennoch privatisiert werden. Das Ganze ist höchst gefährlich und auch höchst geheimnisvoll. Das meiste, das man von diesen Verhandlungen weiss, ist nur dank Wikileaks bekannt. Die einzelnen Delegationen dürfen nichts über die Verhandlungen verlauten lassen, auf eine entsprechende Anfrage im Nationalrat informierte der Bundesrat ausschliesslich über die eigenen Absichten, nicht aber über die Verhandlungen und die erzielten Fortschritte an sich.

Der LCH und andere Verbände sind besorgt über das Unterfangen. Der LCH hat sich deshalb an die EDK gewandt, die beim Bundesrat energisch verlangen soll, dass die öffentliche Bildung der Schweiz in keiner Weise zur Disposition steht, weder durch den Haupttext von TISA noch durch dessen Anhänge.

Heikle Fragen zu den überfachlichen Kompetenzen

Gegen die überfachlichen Kompetenzen, wie sie im Lehrplan 21 beschrieben sind, ist selbstverständlich nichts einzuwenden. Sie sind sinnvoll und wichtig. Schwieriger ist die Beurteilung der entsprechenden Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler. Die meisten Kantone kennen bereits heute Beurteilungsbögen für die Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Doch mit dem Lehrplan 21 erhalten diese Kompetenzen einen neuen Stellenwert, indem sie als Ziele beschrieben sind, die erfüllt werden müssen. Somit stellen sich ziemlich neue und heikle Fragen für deren formative und summative Beurteilung. Der LCH wird dazu ein Positionspapier verabschieden.

Niklaus Stöckli, Geschäftsleitung LCH

Aus der GL LCH-Sitzung vom 11. April.

Der Spielbus ist unterwegs!

Abstimmung. Das Komitee «2 x JA für Kinder und Familien» wird vom 7. bis 20. Mai mit einem Spielbus durch den Kanton Aargau fahren.

Während die Kinder sich mit den Spielen aus dem Bus verweilen, werden wir die Erwachsenen über die Vorlagen zum Kinderbetreuungsgesetz informieren,

das am 5. Juni zur Abstimmung kommt. Besuchen Sie uns mit ihrer Familie an einem der folgenden Orte: Aarau, Baden, Lenzburg, Rheinfelden, Zofingen oder Brugg. Die genauen Daten und weitere Informationen finden Sie auf: www.familienkanton.ch
Andrea Rey

Termine

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau

► 9. Mai, 18.30 Uhr
Delegiertentreffen im Aarehof Wildegg.
Thema «Zeugnisse»

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau

► 21. September, 14 Uhr: Führung PSI, 16 Uhr: DV
Delegiertenversammlung PSI Villigen

Kantonalkonferenz

► 11. Mai, 16 bis 18 Uhr
Themenkonferenz im KuK

Fraktion Heilpädagogik

► 28. September, 18 Uhr
Mitgliederversammlung

Fraktion Heilpädagogik

► 8. Juni, 17 Uhr
Austausch der Berufsgruppen der Fraktion Heilpädagogik in der Kreisschule Mutschellen, Berikon

Fraktion Musik

► 28. September, 17 Uhr
Mitgliederversammlung im Telli-Schulhaus, Aarau

Verband der Dozierenden Nordwestschweiz

► 19. Oktober, 18.30 Uhr
Generalversammlung in Olten

Fraktion ksb

► 23. Juni, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Aarau

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

► 26. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung

Fraktion Hauswirtschaft

► 31. August, 18 Uhr
Mitgliederversammlung

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden

► 2. November, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Lenzburg

Kantonalkonferenz

► 9. September, 13.30 Uhr
Delegiertenkonferenz

Fraktion Technisches Gestalten Lehrpersonen Mittelschule Aargau

► 9. November, 18 Uhr

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau

► 20. September, 18 Uhr
Generalversammlung

Mitgliederversammlung NKSA Aarau

► 12. November, 13.30 Uhr
Mitgliederversammlung

Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken

► 21. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Zurzach

Alle alv-Termine sind auf der alv-Website www.alv-ag.ch abrufbar.